



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cim: *Amerikanische Schuhe für die
Budapester Kinder*

Forrás:

Pester Lloyd

Bsp.
(Hely)

1920 III 31
(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

361.85

Hely

Idő

'1920'

Személy

Helyszám

Közp. nyomt. X)

Amerikanische Schuhe für die Budapester Kinder.

Budapest, 30. März.

Die mit der Benennung „American Relief Committee for Hungarian Sufferers“ zur Unterstützung der nothleidenden ungarischen Kinder gegründete amerikanische Kommission hat zum Zwecke der Versorgung von Budapester Kindern mit Schuhwerk eine große Aktion eingeleitet, als deren erstes Ergebnis bereits 50.000 Dollar beisammen sind; die erste Rate dieser Summe hat der New-Yorker Bankier Emil Rijs nach Budapest gebracht.

Im Auftrage des amerikanischen Komitees hat Herr Rijs den Bürgermeister Dr. Bódy aufgesucht und ihn ersucht, die Hauptstadt möge die Organisierung der Aktion auf sich nehmen und dafür sorgen, daß die Schuhe möglichst durch heimische Gewerbetreibende gefertigt werden, ferner daß die allerärmsten Kinder ohne Rücksicht auf Konfession und Klasse beteiligt werden, und schließlich, daß die Aktion durch eine Kommission geleitet werde, die sich zu diesem Zwecke zu konstituieren hätte. Die angebotenen Summen dienen lediglich zur Anschaffung von Schuhwerk; die Verwaltungskosten möge die Hauptstadt tragen.

Bürgermeister Dr. Theodor Bódy hatte die zu diesem Behufe konstituierte Kommission gemäß der Bitte des Herrn Emil Rijs für heute nachmittags 6 Uhr in den Versammlungssaal des Zentral-Stadthauses zu einer Beratung einberufen. Die Mitglieder der Kommission sind unter dem Vorsitz des Bürgermeisters die folgenden: Minister für Volkswohlfahrt Dr. August Benárd, Handelsminister Gustav Emich (beziehungsweise ihre Bevollmächtigten), von Seiten der amerikanischen Mission Bertold Barna, Géza D. Berkó, Dr. Franz Horn, Emil Rijs und Dr. Béla Székely aus New York, ferner Franz v. Heinrich, Karl Hukár, Baron Adolf Kohner, Wilhelm Neugebauer, Frau Alexander Raffah, Frau Paul Sándor, Margit Schlachta, Graf Ladislaus Széchenyi, Baron Josef Sztérenyi, Emil Zerkowiz und von Seiten der Hauptstadt Vizebürgermeister Bátor Piperkovits, die Magistratsräte Viktor Butovskij und Dr. Julius Barosi und

der Direktor der Volkswohlfahrtssektion Dr. József Szergő. Bürgermeister Bódy eröffnete die Beratung im Namen der Hauptstadt mit einer Begrüßungsansprache an den Vertreter der amerikanischen Mission, Herrn Emil Rijs, und ersuchte ihn, den Dank der Hauptstadt den amerikanischen Spendern, unseren überseeischen Brüdern, zu verdolmetschen. Der Bürgermeister führte aus, daß es sich um die Versorgung von 150.000 Budapester Kindern mit Schuhwerk handle. Die amerikanische Spende erleichtere die riesenhafte Aufgabe in außerordentlichem Maße. Er gedachte auch in warmen Worten der Bestrebungen des Ministerialrates Emil Zerkowiz, der sich im Interesse der Schuhversorgung mit der amerikanischen Mission in Verbindung gesetzt und hiedurch die Grundlage der ganzen Bewegung geschaffen habe. Emil Rijs versichert die Konferenz, daß die amerikanische Kommission, deren Mitglieder, wie die amerikanischen Ungarn überhaupt, mit unvergänglicher Liebe der Heimat gedenken und in den heutigen schweren Zeiten bestens bestrebt sind, den nothleidenden Brüdern zu Hilfe zu eilen.

Die Kommission eröffnete hierauf über das Arbeitsprogramm eine eingehende Debatte, an der sich Josef Sztérenyi, Karl Hukár, Franz Heinrich und andere beteiligten, worauf die amerikanische Kommission ersucht wurde, im weiteren Verlaufe ihrer Aktion der vaterländischen Kommission womöglich auch zur Beschaffung der Rohmaterialien zu verhelfen, da das erwünschte Resultat nur auf diese Weise werde gesichert werden können. Gleichzeitig vereinbarte die Kommission, daß die Verteilung der Schuhe im Herbst beginnen und alles Wissenswerte dem Publikum seinerzeit durch Wandanschläge bekanntgegeben werden wird. Mit der Anfertigung der Schuhe wird das Kleingewerbe betraut und darüber ein ausführliches Programm ausgearbeitet werden. Schließlich übermittelte die Kommission auf Vorschlag Emil Zerkowiz' ihren wärmsten Dank dem Redakteur der Amerikai Magyar Népszava Géza D. Berco, wie auch im allgemeinen der ungarischen Presse Americas, ferner dem Präsidenten der amerikanischen Kommission Bertold Barna, deren Sekretär Dr. Franz Horn und schließlich der Gräfin Ladislaus Széchenyi, die im Interesse dieser Sache in Amerika eine so begeisterungsvolle Agitation entwickelt haben.

hazinyomda 1920